

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Gartenstein, Johannegeorgenstadt, Löbnitz, Reustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Expedition, Druck und Verlag von E. R. Günther in Schneeberg.

Nr. 55

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich 1 Mark 80 Pfennige.

Donnerstag, 8. März 1894

Subscriptionsgebühren: die gewöhnliche Zeit 10 Pfennige, die zweimonatliche Zeit amtlicher Institute 25 Pfennige.

47. Jahrgang.

Erlöschen ist die Maul- und Klauenseuche im Orte **Zschoden**.
Königl. Amtshauptmannschaft Zwickau, den 5. März 1894.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Tapezierers und Decorateurs **Ernst Dehnert** in Schneeberg wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
Schneeberg, den 5. März 1894.

Königliches Amtsgericht.
Königsch.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Karl Albert Wilhelm Julius Schöbel** früher in Schwarzenberg jetzt in Aue, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
Schwarzenberg, den 3. März 1894.

Königliches Amtsgericht.
v. Weber.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Korffabrikanten **Hermann Weigel** in Raschau ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf
den 29. März 1894, Vormittags 9 Uhr,
vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst anberaamt.
Schwarzenberg, den 2. März 1894.

Secretär **Defer**,
Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Montag, den 12. März 1894, Nachmittags 5 Uhr

kommen im **Leonhardt'schen Gasthaus** in Aue 3 Rollen verzinneter Eisenbraut, sowie 1 Röhricht, 1 Waschtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 Spiegel und 3 Silberweissbüchsen gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Schneeberg, am 7. März 1894.

Der Gerichtsvollzieher des kgl. Amtsgerichts.
Wäber.

Bekanntmachung.

die projectirte Eisenbahn **Johannegeorgenstadt-Neudorf-Neurohau-Karlsbad** betr.

Die langersehnte, auch für unsere Gegend bedeutsame Eisenbahnverbindung **Johannegeorgenstadt-Karlsbad** wird sicherem Vernehmen nach in Kürze der Verwirklichung entgegen gehen, wenn demalsten noch ein verhältnismäßig geringer Betrag auf Stammaktien der zu bildenden Actiengesellschaft gezeichnet wird.

Nachdem nun der Vorsitzende des für das gedachte Bahnproject bestehenden Comités, Herr **L. I. Notar Dr. Graf** in Neudorf, anher mitgetheilt hat, daß er beabsichtige, **nächsten Sonntag Nachmittags 3 Uhr in der Saalstube des hiesigen Rathstellers** ein Referat über den Stand der ganzen Angelegenheit zu geben, event. auch Zeichnungen entgegenzunehmen, so wollen wir nicht unterlassen, die **Interessenten** von **Schwarzenberg und Umgegend** zu jener Verhandlung hiermit einzuladen.
Schwarzenberg, am 6. März 1894.

Der Rath der Stadt
Gareis, Bürgermstr.

Löbnitz.

Alle hierorts anhaltlichen Militärpflichtigen werden hierdurch noch besonders aufgefordert, zu der von dem Herrn **Sivil-Vorstand** der königlichen Erbsch. Commission des Aushebungsbezirks **Schneeberg** durch Erlaß in Nr. 36 und 46 d. Bl. Blattes auf
Sonabend, den 10. März 1894, Vormittags 9 Uhr
angeordneten, im hiesigen Rathhause stattfindenden **Musterung** pünktlich sich einzufinden.
Nichtpünktliches oder Nicht-Erscheinen zieht Geldstrafe bis zu 30 M. — be-
ziehentlich entsprechende Haftstrafe nach sich.
Löbnitz, am 27. Februar 1894.

Der Rath der Stadt.
Zieger, Degrin.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

In der gestrigen (64.) Plenarsitzung des Reichstags, auf deren Tagesordnung zunächst der Gesetzentwurf betr. den Schutz der Brieftauben und den Brieftaubenverkehr im Kriege, in zweiter Beratung stand, wurde auf Antrag des Abg. **Benzmann** (freis. Volksp.) beschloffen, diesen Gesetzentwurf einer Commission von 7 Mitgliedern zu überweisen. — Demnächst wurde die Beratung des Militärretats beim Kapitel 24 fortgesetzt. Bei diesem Kapitel beschloß sich Abg. **Bebel** über die Offizier- und Beamtenvereine,

durch welche die Privatgewerbetreibenden schwer geschädigt würden. Diese Vereine wie auch die Kantinen nähmen immer die Dienste aktiver Mannschaften in Anspruch. Auf diese Weise würden alljährlich Hunderte von Mannschaften dem Dienste entzogen. Auffällig seien auch die Zeitungsmittelungen über Inanspruchnahme der Mannschaften zu Treibjagden. Bei Offizierdiners würden Mannschaften zum Bedienen gebraucht, alles Das seien Ungehörigkeiten, die abgestellt werden müssen.

Minister von **Bronnart**: Ich bedauere, daß der Abg. **Bebel** neben so viel Interesse so wenig Verständnis für die Armee besitz. Militärische Konsumvereine kenne ich nicht.

Kantinen sind sehr nützliche Einrichtungen. In betochtenen Forts müssen wir sie haben. Ganz neu ist mir, daß aus den Ueberresten Rutschpferde gekauft werden. Zu Treibjagden kommen die Leute freiwillig. Die Jägerbataillone haben das Ehrenrecht, bei Jagden Sr. Majestät als Treiber mitzuwirken. Die Leute lernen auch dabei. Eine Treiberlinie hat große Ähnlichkeit mit einer aufgelösten Schützenlinie. Erst recht lernen sie, und zwar Umfassungangriffe, bei Feldjagden auf Hasen. (Heiterkeit.) Was die Nebenverdienste der Soldaten anlangt — weshalb soll man sie nicht die Gelegenheiten dazu wahrnehmen lassen in ihren freien Stunden? Bei Offizierdiners haben niemals Civilisten aufgewartet.

Stadtanlagen Aue.

Die Stadtanlagen für den 1. Termin d. J. sind bei Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung **innerhalb 14 Tagen** an unsere Stadtsteuerannahme abzuführen.
Aue, am 6. März 1894.

Der Rath der Stadt.
Dr. Krehshmar, Rath.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Schneeberg

Donnerstag, den 8. März 1894, Abends 6 Uhr.

Königliches Gymnasium.

Freitag den 9. März Vorm. 10 Uhr werden in der Aula des Gymnasiums die diesjährigen Abiturienten entlassen werden.
Die geehrten Behörden, die Eltern der Schüler, sowie alle Gönner und Freunde der Anstalt werden zur Teilnahme an dieser Feier ergebenst eingeladen.
Schneeberg, den 7. März 1894.

Das Lehrerkollegium des kgl. Gymnasiums.
Prof. Dr. Gilbert, Rektor.

Bürgerschule zu Aue.

Zu den an den unten genannten Tagen stattfindenden Prüfungen, zur Bestätigung der Ausstellung von Zeichnungen und weiblichen Handarbeiten, wie zur Teilnahme an der Entlassungsfeierlichkeit am 9. und 17. März werden die geehrten Behörden, die Eltern, Freunde und Gönner der Schule anzuordnen ganz ergebenst eingeladen.
Aue, den 5. März 1894.

Das Lehrerkollegium.
Reutemeister.

Prüfungs-Ordnung.

I. Fortbildungsschule.

Donnerstag, den 8. März Abend von 6— $\frac{1}{2}$ 8 Klasse IIIb Hr. Kähle, IIb Hr. Reichel, Ib Hr. Fischer.
Freitag, den 9. März Abend von 6— $\frac{1}{2}$ 8 Klasse IIIa Hr. Kähle, IIa Hr. Reichel, Ia Hr. Fischer.

7 Uhr 30 Entlassung.

II. Höhere Bürgerschule.

Montag, den 12. März
von 9 — 10 Klasse IV Hr. Seltmann.
10 — 10.40 " V " Hennig.
10.40 — 11.20 " VI " Schlegel.
11.20 — 12 " VII " Wappler.

Montag, den 12. März Nachmittags von 2—4 Uhr

Prüfung im Turnen.

Mittwoch, den 14. März
von 8 — 8.40 Gem. V Hr. Otto.
8.40 — 9.20 " VI " Starf.
9.20 — 10 " VII " Otto.
10 — 10.40 " VIII " Reinel.
10.40 — 11.20 Wdh. VII " Jochen.
11.20 — 12 " VI " Hennig.

Donnerstag, den 15. März
von 8 — 9 Kn. I Hr. Str. Schott.
9 — 10 " II " Hamann.
10 — 10.40 " III " Heidenfelder.
10.40 — 11.20 " V " Hamann.
11.20 — 12 " IV " Heidenfelder.
— Hamann.

Die Ausstellung der Zeichnungen und Handarbeiten befindet sich in Nr. 17.
Geöffnet ist die Ausstellung von Montag, den 12. März Vormittags 10 Uhr bis Freitag Mittag 12 Uhr.
Kindern ist der Zutritt zu den Prüfungen nicht gestattet.

III. Mittlere Bürgerschule.

Dienstag, den 13. März
von 8 — 9 Klasse I Dir. — Hr. Ol. Siebert.
9 — 10 " II Hr. Wappler. —
Ol. Siebert.
10 — 11 " III " Schlegel. —
Ol. Siebert.
11 — 12 " IV " Kähle.
2 — 2.40 " V " Reichel.
2.40 — 3.20 " VI " Fischer.
3.20 — 4 " VII " Vogel.

IV. Einfache Bürgerschule.

von 2 — 2.40 " VI " Starf.
2.40 — 3.20 " VII " Bär.
3.20 — 4 Wdh. VIII " Kähle.
Freitag, den 16. März
von 8 — 9 Wdh. I Hr. Jochen.
9 — 10 " II " Reichel. —
Otto.
10 — 10.40 " III " Reinel.
10.40 — 11.20 " IV " Fischer.
11.20 — 12 " V " Bär.

Sonabend, den 17. März
Vorm. 10 Uhr Entlassung.

Abg. Bebel: Ich wundere mich, daß der Minister von so viel Dingen in der Arme keine Kenntnis hat. Er hat nichts von meinen Behauptungen widerlegt, sondern nur Rechtfertigungen versucht. Uns kann das recht sein, uns schadet das nicht. Alle meine Mittheilungen stammen aus bester Quelle. Sind die Treibjagden wirklich so nützlich, so sollte man sie doch in das Exerzierreglement aufnehmen; bisher gehörten die Treibjagden jedenfalls nicht zur dienstlichen Ausbildung der Truppe. Der Minister hat die Theilnahme der Mannschaften an Treibjagden auch zu nicht eben geistreichen Scherzen benützt. Er meinte weiter, über Verwendung ihrer freien Zeit würden den Soldaten keine Vorschriften gemacht. Es wäre gut, wenn es so wäre.

Kriegsminister v. Bronsart erwidert noch, er habe die Theilnahme an Treibjagden nicht als notwendig, sondern nur als nützlich bezeichnet. Wenn Bebel seine Scherze als „nicht geistreich“ bezeichnet habe, so sei er gegen solche Höflichkeit Bebel's nicht empfindlich.

Sächsischer Major Bithum v. Gschäft stellt fest, in Sachsen gebe es allerdings militärische Konsumvereine, nicht richtig sei es aber, daß die Mannschaften bei Hofstraßen zur Dienstleistung in diesen Konsumvereinen kommandirt würden.

Nach kurzer Gegenbemerkung Bebel's schließt diese Debatte. Nach Erledigung einiger weiterer Titel bemerkt der Abg. Bech (frei, Volksp.): Nach Zeitungsberichten soll es bei der Einweihung des Kaiser Friedrich-Denkmal in Heilbronn Offizieren und Mannschaften verboten worden sein, theilzunehmen, und zwar — wie man sich erzählt — weil es bekannt geworden war, daß ein Kreuz mit schwarzrothgoldener Schleife an dem Denkmal niedergelegt werden solle.

Württembergischer Oberst Jehr. von Watter: Seitens des Kriegsministeriums ist ein Verbot der Theilnahme nicht ergangen. Inwieweit etwa ein Verbot seitens des Regiments-Obersten erfolgt ist, weiß ich nicht.

Abg. Bech: Thatsache ist jedenfalls, daß Offiziere und Mannschaften nicht bei der Feier zugegen waren, daß ferner an demselben Tage eine Hofjagd stattfand und daß Militärmusik zwar erschien, aber nur in Civil.

Bei dem Capitel „Bekleidung und Ausrüstung“ gab der Kriegsminister auf Anregung des Abg. Hammacher aber die Gepäckerleichterung für die Infanterie die kurze Auskunft, daß die von den Infanteristen zu tragenden Gegenstände um etwa 13 bis 14 Pfund vermindert werden sollten. Die Sache sei aber nicht von heute auf morgen zu erledigen. Die angestrebte Maßregel müßte sich erst praktisch bewähren. Er glaube aber, daß es der Fall sei. Eine von der Commission vorgeschlagene Resolution, die Reisekosten und Tagesgelber der Reichsbeamten reichsgefehllich zu regeln und dabei in Erwägung zu ziehen, wie die Reisekosten mit möglichster Berücksichtigung der wirklichen Auslagen zur Vergütung kommen könnten, wurde angenommen. Desgleichen fand eine weitere Resolution Annahme, für die Hinterbliebenen der bei Friedensübungen zu Schaden gekommenen Militärpersonen des activen Dienstes und des Beurlaubtenstandes Fürsorge zu treffen. Nachträglich gab der Kriegsminister eine Uebersicht über die bei den letzten Manövern vorgekommenen Unfälle. Weiter erklärte er, daß die Militärverwaltung seit Jahren an einem Gesetzentwurf für die von Unfällen betroffenen Landwehrlente arbeite.

Die Verathung des Militärretats wurde damit beendet. Für Mittwoch steht die Aufhebung des Identitätsnachweises auf der Tagesordnung.

Berlin, 6. März. Der Landeseisenbahnrathe beschloß mit 20 gegen 14 Stimmen rüchlich der in der Vorlage des Ministers hervorgehobenen Gesichtspunkte, insbesondere der in Aussicht genommenen Aufhebung des Identitätsnachweises, die Aufhebung der Staffeltarife zu bekräftigen.

Die Handelsvertragscommission bewilligte debattelos Artikel 21, betreffend die Ratifikation, und begann sodann die Verathung des zurückgestellten Artikels 7, betr. die Tarife. Die Verathung wurde schließlich auf Mittwoch vertagt.

Berlin, 6. März. Der Staatssecretär im Reichsamt des Innern, Dr. von Bötticher, hatte zu gestern Abend um halb 10 Uhr eine Anzahl von Mitgliedern des Reichstags aus verschiedenen Fractionen zu einer Besprechung über die bekanntlich noch in der Schwebe befindliche Frage der Errichtung eines Nationaldenkmals für Kaiser Wilhelm I. berufen. Es waren erschienen der Reichstagspräsident v. Bezow, die Abgg. v. Mantuffel, Graf Limburg-Sturum, v. Massow, v. Leipziger, v. Kardorf, v. Stamm, v. Bennigsen, Dr. Hammacher, Enneccerus, Graf Hompesch, Dr. Lieber, Fürst Arenberg, Müller-Sagan. Man conferirte bis gegen 1 Uhr Nachts und kam zu dem Ergebnis, dafür wirken zu wollen, daß die eingestellte Summe von einer Million Mark bewilligt werde für Herstellung des Baugrundes. Für Errichtung der Arkaden, wie sie das Begassche Modell aufweist, ist im Reichstag keine Stimmung vorhanden. Bezüglich des Friedensgenius, der nach dem Modell dem Pferde des Kaisers die Jagel fährt, ist bereits zugestanden, daß die Jagelführung in Fortfall kommen und der Genius, neben dem Reiter schreitend, nur die Hand wie zur Huldbingung erheben soll.

Belgien.

Brüssel, 6. März. Anlässlich einer socialistischen Kundgebung, an der einige Tausend Arbeiter Theil nahmen, entstand ein blutiges Handgemenge zwischen socialistischen und Anarchisten, in dem viele Arbeiter verwundet wurden.

England.

Die kleine Schwierigkeit, welche sich für die Kabinetsbildung in dem Umstand ergab, daß der für einen Posten in der Regierung designirte, bisher im Unterhaus sitzende Herr Majorbanks durch den Tod seines Vaters, Lord Tweedmouth, Peer wurde, ist bereits beseitigt. John

Moyley bleibt Obersecretär für Irland, Fowler wird Minister für Indien, Majorbanks, bisher Secretär des Schatzamtes, ersetzt Fowler als Präsident des Ortsverwaltungsamtes, Herbert Gladstone übernimmt den von Majorbanks bisher bekleideten Posten. Lord Rosebery übernimmt neben der Premierschaft den Posten des ersten Lords des Schatzamtes und des Vizepräsidenten des Geheimen Rathes. Eine gestern in London abgehaltene Versammlung der Liberalen und Radikalen fasste eine Resolution, in welcher der Austritt Gladstone's bedauert und das Vertrauen ausgesprochen wird, Lord Rosebery werde Alles thun, um das Programm von Newcastle durchzuführen und den Kampf gegen das Oberhaus aufzunehmen. Die „Times“ spricht ihre Befriedigung darüber aus, daß Lord Kimberley Rosebery's Nachfolger im Auswärtigen Amte wird, und sagt hinzu, um die Gladstone'sche Partei auf einer besseren Basis zu reorganisiren, sei es nöthig, daß die Politik der Homeule bei den nächsten Wahlen beseitigt werde. „Daily News“ bemerkt, wenn Kimberley seinen Sitz im Unterhause hätte, wo er sicherlich eine hervorragende Stellung errungen hätte, würde man keine bessere Wahl für das Auswärtige Amt haben treffen können.

London, 5. März. Sobald Gladstone durch einen Ruheaufenthalt in Hawarden gekräftigt sein wird, soll die Saaroperation erfolgen, wozu der „Ball Mail Gazette“ zufolge ein deutscher Augenarzt zugezogen wird. Ob die Operation hier oder in Deutschland stattfindet, ist noch unbestimmt.

Spanien.

Der „Matin“ veröffentlicht eine Depesche aus Madrid über den Inhalt des spanisch-marokkanischen Vertrages, wonach in demselben folgende Festsetzungen enthalten sind: 1. Bestrafung der Urheber der Angriffe auf Melilla; mehrere Stämme sollen in das Innere Marokkos geschickt werden, diejenigen, welche die Erhebung veranlassen haben, sollen hingerichtet oder ins Gefängnis geworfen werden. 2. Es wird eine neutrale Zone von 500 Meter hergestellt; die innerhalb dieser Zone befindlichen Häuser sollen niedergelegt. 3. Das in der Zone gelegene Marabu, Sibi Aquarich, wird mit hohen Mauern umgeben und die Pilgerfahrten dorthin werden, ausgenommen an bestimmten Zeiten, untersagt. 4. Marokko zahlt eine Entschädigung von 20 000 000 Pesetas, und zwar zum Theil sofort, zum Theil an bestimmten Terminen; falls die Zahlung nicht pünktlich erfolgt, muß Marokko bis zur völligen Tilgung der Schuld vier seiner Zollämter Spanien überlassen. 5. In Fez und Marakesch werden spanische Konsulate errichtet. 6. Der Sultan wird eine Garnison von 400 Askaris an der Grenze von Melilla unterhalten. 7. Das Territorium zwischen Melilla und Alhucemas darf nur von einem Pascha regiert werden.

Aus Sachsen.

Wie die Untersuchung seitens der Staatsanwaltschaft und des Gerichts ergeben hat, bewahrheitet es sich nicht, daß die letzten in **Seltschen** bei Baugen vorgekommenen Todesfälle auf Vergiftung zurückzuführen sind; Mutter und Tochter sind, wie die gerichtliche Section ergeben hat, beide an Herzschlag verstorben. Man wird sich erinnern, daß beide Frauen gleichzeitig todt im Zimmer aufgefunden wurden. Merkwürdig bleibt der Vorfall jedenfalls doch. — Ein entsetzlicher Unglücksfall hat sich am vorigen Sonntag in dem industriereichen Dorfe **Oppach** bei Reusalza ereignet. Drei im Alter von zwölf, elf und neun Jahren stehende Kinder wagten sich auf die mäthe gewordene Eisdecke des Teiches, brachen ein und ertranken alle drei, bevor ihnen Hilfe gebracht werden konnte. — Einen seltenen Fang machten dieser Tage in **Pirna** zwei Fischweiber. Derselben fingen in der Elbe einen Karpfen, der im Besitz eines imponenten Leibesumfanges, eine Schwere von 16 Pfund erlangt hatte. Das „alte bemooste Fischhaupt“, das auf dem letzten Wochenmarkte zu Pirna zur Ausstellung gebracht worden war, erregte das Interesse sämtlicher Marktbesucher. — Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich vorgestern in der oberen **Wohnitz**. Dort findet zur Zeit in einem Restaurant zu **Cerkowitz** das Rekruten-Ausmusterungsgeschäft statt, und es waren vorgestern u. a. die gestellungspflichtigen Mannschaften des Ortes **Wahnsdorf** hierzu beordert. Die jungen Wahnsdorfer entdeckten unter den mit am Orte der Gestellung befindlichen Soldaten einen aus ihrem Heimathsorte stammenden Offizierburschen, den man aus Freude über das Zusammentreffen mit Bier traktirte und schließlich noch veranlaßte, ein benachbartes anderes Restaurant aufzusuchen. Nach einiger Zeit vergnügten Zusammenjenseins mußte der Bursche an den Abschied denken und bestieg zu diesem Zwecke sein Pferd. Der Mann konnte sich nicht auf dem Pferde aufrecht halten, er blieb beim Sitzen im Bügel hängen, das Pferd wurde schein und zerstückte dem Gestürzten den Schädel, so daß der Tod des Mannes nach wenigen Minuten erfolgte. — Die Anmeldungen zu der Erzgebirgischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu **Freiberg** sind bis jetzt von allen Theilen des Erzgebirges erfreulicher Weise in reicher Zahl eingelaufen und sind darunter sämtliche Industriezweige und die hervorragendsten Industriellen des Erzgebirges vertreten. Auch hat der Verband sächsischer Lederproduzenten nunmehr endgiltig beschlossen, seine für den Sommer 1894 geplante Fachausstellung in die allgemeine erzgebirgische Ausstellung mit einzuverleiben. Im Hinblick darauf, daß noch Raum zur Verfügung steht, hat der Ausstellungsvorstand beschlossen, den Anmeldetermin bis Mitte März zu verlängern, um denjenigen Industriellen und Gewerbetreibenden noch Gelegenheit zur Anmeldung zu bieten, die dieselbe bis jetzt aus irgend welchem Grunde noch nicht bewerkstelligt haben sollten. Im Interesse der Herren Aussteller ist es daher, etwaige Anmeldungen nunmehr so bald als irgend möglich an den Ausstellungsvorstand zu lassen. — Nachdem die Vergebung der verschiedenen Hallen erfolgt ist, hat man sofort mit dem Bau derselben begonnen und es herrscht gegenwärtig auf dem

Ausstellungsplatze bereits eine lebhaft thätige Thätigkeit. — Aus **Glashütte** kommt folgender Klageruf: In recht schlimmer Lage befindet sich zur Zeit wieder unsere als Hausindustrie betriebene Strohhuterei. Durch überreiche Zufuhr aus China und durch den bedeutend billigeren Herstellungspreis ist in dem landläufigen sogenannten Siedenhalmgesteche ein vollständiger Rückgang eingetreten und dürfte eine Besserung der geschäftlichen Lage in dieser Branche voraussichtlich in den nächsten Jahren kaum erfolgen, da die Strohhutfabrikanten chinesisches Gesteck in großen Mengen auf Lager haben und dasselbe auch viel lieber kaufen.

— Aus **Freiburg**, 6. März, wird berichtet: Unsere Nachbarstadt **Freiburg** i. B. ist durch ein schweres Brandunglück heimge sucht worden, das 6 Häuser in der Raabener Gasse eingeschert hat. Das massive Haus des Dr. Ritter verhinderte eine weitere Ausbreitung des Feuerherdes.

— Vergangenen Sonnabend verunglückte auf dem Bahnhofe in **Berbau** der Eisenbahnschaffner **Leichmann** dadurch, daß er beim Ueberschreiten des Gleises von herankommenden Wagen zu Boden geschleudert und überfahren wurde. Der Bedauerwerthe erlitt verschiedene Brüche am linken Arm; ferner wurde ihm das linke Schulterblatt zerdrückt und verschiedene innere Verletzungen beigebracht. Gestern früh erlöste ihn der Tod von seinen großen Schmerzen. Der Verunglückte ist bereits 26 Jahre im Dienste und galt als ein pflichttreuer und gewissenhafter Beamter. Er hinterläßt Frau und mehrere Kinder.

— Aus dem **Bogtlande**, 4 März, wird geschrieben: Die Stiderei- und Spigenindustrie gehört wohl zu denjenigen Beschäftigungen, die gegenwärtig am meisten Aufträge auszuführen haben; denn die Fabrikanten sind nicht in der Lage, Bestellungen auf kurze Lieferfristen anzunehmen. Das trifft besonders die Rundschaft in den Vereinigten Staaten hart, die vielfach in der Hoffnung auf Zollermäßigung die Aufträge zurückgehalten hat und nun um Waaren bedrängt wird. Durch diese Thatsache ist der Preis der Waaren theilweise um 20—30 Proz. in die Höhe gegangen. Die Lohnstücker, die allerdings eine Zeit lang wenig zu thun hatten, fordern jetzt oft 60 Proz. Lohn mehr als früher. Die am stärksten begehrten Waaren werden auf der Schiffenstidmaschine hergestellt, die durch nennenswerthe Verbesserungen sehr leistungsfähig geworden ist. Die Folge davon ist nun, daß viele neue Maschinen aufgestellt, solche älterer Bauart umgeändert und auch die ältesten wieder brauchbar gemacht werden. Die in **Blauen** und **Kappel** gebauten Schiffenstidmaschinen sind jetzt viel besser, als die aus der Schweiz. Darum hat unsere bogtländische Stiderei- und Spigenindustrie die von St. Gallen längst überholt. Stidereifirmen von dort errichten in **Blauen** Zweiggeschäfte. Früher mußte das Bogtland die Bestellungen ausführen, die den schweizerischen Fabrikanten nicht paßten; jetzt ist es schon umgekehrt. Die Ursache dieses erfreulichen Aufschwunges liegt in der Moberichtung, aber besonders auch in der künstlerischen Ausbildung unserer Musterzeichner und in der außerordentlich günstigen Vertretung unserer bogtländischen Industrie auf der Weltausstellung in Chicago.

— Der Mörder der 69jährigen Händlerin **Christliche Schubert von Treuen**, der 24jährige Bahnarbeiter und Zimmermann **Max Otto Limbeder** von **Perlas**, ist am Montag aus dem Gerichtsgefängnis zu **Treuen** gefesselt in das Gerichtsgefängnis zu **Blauen** übergeführt worden. Er trug noch einen Verband am Hals. Derselbe hat bekanntlich, als er sich entbedt sah, Hand an sich selbst zu legen versucht, indem er sich mit einem Messel den Hals durchschneiden wollte. Die Verwundung ist schwer, aber nicht lebensgefährlich. — Der Einfielder **Friedrich Kiebling**, welcher seit Jahren in einer Bretterhütte in einem Steinbruch bei **Polgrün** lebte, ist in einem Alter von 79 Jahren gestorben. In Ahnung seines nahen Todes hatte er in den letzten Wochen seine Einfieldei verlassen und war zu seiner Tochter in **Frankendorf** gezogen. — Ein aus **Brambach** gebürtiger und am Postamte in **Adorf** angestellter Briefträger sollte mehrere hundert Mark vom Bahnhofe nach dem Postamte in der Stadt befördern, kam aber seinem Auftrage nicht nach, sondern ist spurlos verschwunden.

Vertliche Angelegenheiten.

Schneeberg, 6. März. Im heiligen Kgl. Lehrerseminare nahmen an den heutigen Reifeprüfungen die 23 Schüler der jetzigen I. Klasse theil, von denen einer leider die Prüfung nicht bestand. Es erhielten in den Wissenschaften 1 lb, 5 ll a, 5 ll, 4 ll b, 6 ll a und 1 ll. In Sitten bekamen 20 die erste und 2 die zweite Censur. Am musikalischen Examen theilnahmen sich 16 Abiturienten, von ihnen erhielten 1 lb, 1 ll a, 7 ll, 6 ll b und 1 ll a. Außerdem unterzog sich noch ein Hospitant (Gymnasialabiturient vom vorigen Jahre) mit Erfolg der Prüfung in Religion, Deutsch, den pädagogischen Fächern, sowie in Musik. Kgl. Prüfungskommissar war Herr Schulrath Seminarbibliothekar **Henne**; das ev. luth. Landeskonfistorium vertrat Herr Sup. Lic. th. **Roth**.

Neustädte, 6. März. Nachdem das evangelische Landeskonfistorium aus der Zahl der Bewerber um die hiesige, demnächst zur Erledigung gelangende Pfarrerstelle drei der Herren Geistlichen, welche gegenwärtig in den Ephorien **Großenhain**, **Marienberg** und **Delsnitz** i. B. geistliche Aemter bekleiden, ausgewählt und zum Vorschlag gebracht hat, wird bereits am nächsten Sonntag die erste Gastpredigt stattfinden.

Besetzte.

Röln, 2. März. Dem „Frankf. Gen.-Anz.“ wird von hier unterm 27. Februar geschrieben: In kurzer Zeit sind hier hintereinander zwei Briefträger spurlos verschwunden. Die Leiche des Einen wurde unlängst in **Worringen** gelandet, und es liegt die Annahme nahe, daß an dem Mann ein Verbrechen begangen worden ist. Der Zweite ist am 30. Januar, wo er mit seiner Frau auf einer Hochzeit gewesen, Abends spurlos verschwunden. Gestern nun

wurde der betreffende Hause Holz an dem seit zwei Jahren waerlosen Hofe dieses polizei in Briefträger

Aue.
Am 9.
Ausf.
Freitag
abends 7.
Große
der anerlan

Auftr
zeichneter
musikalische
Liederfänger
Geschwister
fische Da

1. Spanien
Mädchen -
Reich
Taschen u
Einem

We

Gesam
der renn
Auftr
Gastp

II. A.:
Um 3

Sam
von Aue,
berg, Sch

auf Mor
Bahnh

Ein
hierdurch
11. März

geben wer
reichen B

Lan
So
im Rath
D. Sch
sowie F
ung aller

Me
ist auf
verschie

Re

Oster
Er

Zu
We
sind wie
Su
ferti
Ed

wurde der Kriminalpolizei die Mitteilung gemacht, dass der betreffende Briefträger, Richard Weidenbach, sei in dem Hause Holymarkt 73 ermordet worden. Das Haus liegt an dem verächtlichen Holymarkt am Rheinaufhafen und ist seit zwei Jahren nicht bewohnt, und in einem ganz verwahrlosten Zustande. Abends nisteten sich dort die Diener mit ihren Zuhältern ein und trieben ihr Unwesen. Im Hofe dieses Diener-Schlupfwinkels soll nun die Kriminalpolizei in einem Brunnen die Leiche des verschwundenen Briefträgers gefunden haben. Sie ließ den Deckstein des

Brunnens abheben, und man fand zuerst eine Lage Steins, dann stieg man auf Stroh und entdeckte schließlich einen Stiefel, in dem ein Fuß steckte. Die weitere Begründung wurde inhibirt, bis das Gericht erschien und den Thatbestand feststellte. Wahrscheinlich ist Weidenbach einer Dirne in die Hände gefallen und von deren Zuhältern ermordet worden.

R i c h t e n - R a c h r i c h t e n .
Schwarzenberg, Freitag, den 9. März früh 9 Uhr Wochen-Communion. Abends 7 Uhr Passionsgottesdienst.

Dresden, 6. März. Kurz vor Mitternacht ist Herr-berg-Guldemann: Nr. 163, 60.

Professoren des Medicin und Lausende von pract. Aerzten haben erklärt, daß die ächten Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpflaster ein ganz vorzügliches un-übertrroffenes, weil mild ohne jegliche Beschwerden und Schmerzen wirkendes, dabei absolut unschädliches Abführmittel sind. — Wer daher an Verstopfung leidet nehme nichts anderes. Erhältlich à Schachtel Mk. 1 in den Apotheken.

Aue. Blauer Engel. Aue.

Am 9., 10. und 11. März,
Ausschank von ff. Bod.-Bier.
Freitag und Sonnabend (Anfang Nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr) im Saale
Großes humorist. Gesangs-Concert
der anerkannt besten Concertsänger-Gesellschaft M. Schubert aus Dresden.

Aufstretten nachbenannter Spezialitäten: Hr. Parvot, ausgezeichneter Gesangshumorist und Mimiker. Mr. Davison, beliebter musikalischer Eccentric-Clown. Fr. Martha Schreiber, brillante Liedersängerin. Fr. Lydia Marks, vorzügliche Herren-Darstellerin. Geschwister Woznowsky, großartige Duettisten, sowie vier junge festsche Damen.

Zum Vortrag gelangt u. A.:
1. Spanien und Sachsen, komisches Duett. 2. Einquartierung im Mädchen-Pensionat. 3. Leisebach's Ferienreise u. s. w., nur neue Sachen, die hier noch nicht gehört worden sind.
Reichhaltige Speisekarte. Freitag Abend Schweinsknochen mit Klößen. Anherdem ff. Bod.-Bierchen.
Einem zahlreichen Besuche entgegengehend zeichnen Hochachtungsvoll **Paul Hempel, M. Schubert.**

Wettiner Hof, Aue.

Donnerstag, den 8. und Freitag, den 9. März
großes humoristisches Gesangs-Concert und Vorstellung
der renommirten Leipziger Volkssänger William Voigt.

Auftreten von guten Sängern und tüchtigen Komikern. Gastspiel des Original-Edel-Imitators Signor Frannelli, sowie des 1. Leipziger Komikers Dr. O. Programmen neu. Höchst komisch und decent.
U. A.: Leisebach's Ferienreise nach Berlin, 3 Gebrüder Schnöbel-beck's Landstrogengüter u. s. w.
Anfang Abends halb 8 Uhr.
Um zahlreichen Besuch bittet, genährte Stunden versprechend **S. Weinigel.**

Sämmtliche Gast- u. Schankwirth

von Aue, Eisenstod, Johannegeorgenstadt, Böhmig, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und umliegenden Ortschaften werden zu einer **Besprechung** auf Montag, den 12. März, Nachmittags 3 Uhr im Hotel zur **Bahnst.-Cafe in Zelle** hiermit eingeladen.
Im Auftrag: **Louis Seidel.**

Einem geehrten Publikum von **Ischorlau und Umgegend** hierdurch zur gefälligen Nachricht, daß ich am nächsten Sonntag, den 11. März, im **Gasthof zum Roth** eine

Zauber-Vorstellung

geben werde. Einen genährten Abend versprechend, bittet um zahlreichen Besuch **A. Sibisch, Zauberanfänger.**
Kassendöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Preise der Plätze: 1. Platz 30 S., 2. Platz 20 S.

Landwirth von Böhmig u. U.

Sonntag, den 11. März, abends 7 Uhr, soll eine **öffentliche Versammlung** im Rathstellers zu Böhmig abgehalten werden, in welcher Herr **D. Schmieß** aus Freiberg über den **Bund der Landwirth**, sowie Zweck und Ziel desselben sprechen wird. Die Theilnahme aller Landwirth der Umgegend ist dringend nöthig.

Mein Zuckerwaaren-Lager

ist auf's Neue auf das reichhaltigste assortirt mit den verschiedensten Neuheiten der bedeutendsten Fabriken zu den allerbilligsten Preisen.

Reinhard Bauer, Zwickau, Wilhelmstr.

Osterkarten u. Confirmationskarten

hält in größter Auswahl auf Lager
Ernst Bär, Papierhandlung, Zwickau, Kornmarkt 2. Fernsprecher 92.

Zur gefälligen Beachtung.

Meine neuen Stoffe für die **Frühjahrs- und Sommerzeit** sind wieder eingetroffen und empfehle solche zur geneigten Berücksichtigung. Zugleich empfehle mein Lager **fertiger Herren- u. Knabengarderobe.**
Anfertigung nach **Maß prompt.**
Schwarzenberg. Richard. Reihhorn.

Theater in Schwarzenberg. (Schickhand.)

Donnerstag, den 8. März:
Im Edelgrund und tiefem Wald.
Original-Vollständ mit Gesang in 6 Akten.
Musik von Herrn Dir. Meinel.
Hierauf Lichtbilder:
Der Schützenauszug in Krähwinkel.
Um zahlreichen Besuch bittet **S. Niedermeier.**

Heute Mittwoch Spielabend.

Stamm: **Lendenbraten bei Louis Reidhardt, Schwarzenberg.**

Achtung.

Bei einer **Bierreise nach Schwarzenberg** tranken wir im **Restaurant von S. Pösch** sehr gut gepflegte **Biere**, die wir Biertrinkern gern empfehlen.
Mehrere Biertrinker aus U.

Heute **Versammlung.** Verschiedenes. Alle zu kommen bittet **der Vertrauensmann.**

Hauptfettes Mastochsenfleisch

empfehlen von heute an Fleischermeister **Anton Ullmann** in Erla und Fleischer **Louis Pösch** in Beiersfeld.

Hauptfettes Rindfleisch

(Prima Waare) empfiehlt **Eduard Jahn, Wilzbach.**

Frisches Mastochsenfleisch

(erste Qualität) empfiehlt von heute an **Paul Reidhardt, Neustädtel.**

Eine Parterre-Wohnung

bestehend aus Laden, zwei Zimmern, nebst Haus- und Boden-kammer, Keller und sonstigem Zubehör ist vom 1. April d. J. zu vermieten, desgl. zwei Oberstuden nebst Schlafstuden bei **Hermann Ficker, Böhmig, Schneidernstr.**
NB. Auch kann ein **Lehrling** Unterkommen finden **b. Ob.**

Bernh. Knauth's

echtes Arnica-Haaröl mit gesetzlich geschütztem Etikett allein echt zu haben bei:
E. A. Lange, Schneeberg. Erler & Co., Aue. C. F. Landgraf, Lösenitz. Apoth. E. Hahn, Grünhain. G. Piernay, Wildenfels. Emil Ledig, Lauter. M. & E. Kunze, Zwickau.

Jeder Husten

wird durch **Hleib's Katarthpastillen** in kurzer Zeit radical beseitigt. Beutel à 35 S. in **Schneeberg** bei **A. Haertel, Ritterstr.**, **E. A. Lange, Zwickauerstr.**; in **Böhmig** bei **C. F. Landgraf.**

Einem tüchtigen Cartonagenmacher

sucht **Oskar Göthel, Lauter.**

Einem Lehrling

sucht unter günst. Bedingungen die **Amtsblattdruckerei Oederan.**

Dank.

Es sind uns bei dem Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters so viele wohlthuende Beweise von Theilnahme gegeben worden, daß es uns nur auf diesem Wege möglich ist unseren herzlichsten Dank auszusprechen.
Ischorlau, Neustädtel und Hamburg, den 7. März 1894.
Die trauernde Familie Wagner.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht um 10 Uhr verschied nach langem Leiden mein guter Gatte, unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der Kohlenhändler **Franz Friedrich Ebert**, im vollendeten 55ten Lebensjahre. Dies zeigen allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten tiefergeschüttelt an **Aue, den 6. März 1894.**
die trauernde Gattin nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 4 Uhr statt.

Katholischer Gottesdienst

Sonntag, den 11. März, in der **Friedhofskapelle zu Schwarzenberg.** Von 8 Uhr an heil. Beichte, um halb 10 Uhr heil. Messe.
Pfarramt Aunaberg.

Ein nächterner, zuverlässiger Kutscher

zu schwerem und leichtem Geschirr wird gesucht bei **Ed. Richter, Schwarzenberg.**

Mädchen

in jeder Stellung placirt und sucht fortwährend **Emilie Hunger, Aue, Wettinerstraße 116 P.**

Ein Lehrling

sucht für Ostern **Oskar Falk, Klempnermeister Zwickau Admerstraße 28.**

Gesucht

wird zu Ostern für ein flottes **Malergeschäft** in Borna bei Leipzig ein **Lehrling**, Sohn achtbarer Eltern. Lehrgeld wird nicht beansprucht; ebenso ist Kost und Logis frei. Nähere Auskunft in **Schneeberg, Frauenmarkt 416.**

Ein größeres Familien-Logis

bestehend aus 5 Piecen nebst Zubehör, ist zu vermieten bei **Richard Engelmann, Aue, Wettinerstraße.**
Ich suche für meine **Schäffelmacherei** einen tüchtigen, gewandten Knaben. Derselbe würde sich auch im Modelliren und Zuschneiden ausbilden können. **D. D.**

Zu vermieten

und zu beziehen per 1. Juli d. J. die 2. Etage, **Schneebergerstraße 10. 2. Karl Steubler, Aue.**

Ehrenklärung.

Die gegen den Schuhmacher Herrn **Ernst Wendler** ausgesprochene Beleidigung nehme ich hierdurch zurück.
E. Panstein, Raschau.

Ein Pferd

brauner Wallach, passend für leichten und schweren Zug, gut im Feld ist zu verkaufen.
Gustav Günther, Wolfgrün.

Frishes Schellfisch

empfehlen **Hermann Werner, Schwarzenberg.**

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse unserer unvergesslichen **Johanne** sagen wir allen Freunden und Bekannten den aufrichtigsten Dank.
Oberschlema, 6. März 1894.
Heinrich Pöger und Fran.

Dank.

Für die vielen wohlthuenden Beweise innigster Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres unvergesslichen lieben Kindes sagen wir Allen den herzlichsten Dank.
Schneeberg, 6. März 1894.
Die trauernden Eltern **Wilhelm Teubert und Fran.**

Eine Stube

ist zu vermieten bei **Louis Fischer, Oberschlema.**

Grummet und Stroh

sucht zu kaufen. **Rostosky, Nieder-Schlema.**

Auerstr. Böhmig. Auerstr.

Frishes **Eier** im Einzelnen, sowie in Schöden empfiehlt zu den billigsten Preisen **Salomon Dertel.**

Ein gut möblirtes Zimmer mit Clavierbenutzung ist an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes in Aue. **2**

Ein großer Transport junge, hochtragende **Rühe** ist eingetroffen bei **Ludwig Mothes und Gottlieb Köhler in Schönheide.**

Zugochse

eine Kalbe und zwei fette Schweine stehen zum Verkauf. **Johannegeorgenstadt Haus Nr. 326.**

Lohnmaschinen

auf Fall, gute Muster zu 1,40, sucht **Oberschlema. A. Schlesinger.**

Reiheshaus Schneeberg.

Braunbier schenkt: **Stidmaschinensel. Windisch, Rittergasse u. Weißgerber Unger, Badergasse.**

